

Wochenblatt für Wilsdruff

und Umgegend.

Erscheint seit dem Jahre 1841.

Amts-Blatt



für die Königliche Amtshauptmannschaft Meissen, für das
sowie für das Königliche

Königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Wilsdruff
Forstrentamt zu Tharandt.

Lokalblatt für Wilsdruff

Birkenhain, Blankenstein, Braunsdorf, Burkhardswalde, Croisch, Grumbach, Grund bei Mohorn, Hartha bei Gauernitz, Helbigsdorf, Herzogswalde mit Landberg, Sühndorf, Kaufbach, Kesselsdorf, Kleinschönberg, Klipphausen, Lampersdorf, Limbach, Lohsen, Miltitz-Roßsch, Mohorn, Münzig, Neukirchen, Niederwartha, Oberhermsdorf, Pohrsdorf, Röhrsdorf bei Wilsdruff, Roßsch, Rothschönberg mit Verne, Sachsdorf, Schmiedewalde, Seeligstadt, Sora, Steinbach bei Mohorn, Spechtshausen, Tanneberg, Taubenheim, Ullendorf, Weistropp, Wilberg, Jöllmen.

Druck und Verlag von Arthur Zschunke, Wilsdruff. Für die Redaktion verantwortlich Oberlehrer Gärtner, Wilsdruff.

Nr. 55.

Sonnabend, den 2. Mai 1917.

76. Jahrg.

Amtlicher Teil.

Verbot der Durchfuhr von Gemüse.

Nachstehende Bekanntmachung (Reichsgesetzblatt S. 391) wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht.

Dresden, am 7. Mai 1917.

Ministerium des Innern.

Bekanntmachung über die Durchfuhr von Gemüse und Gemüseerzeugnissen.

Vom 2. Mai 1917.

Auf Grund des § 2 der Verordnung des Bundesrats über Kriegsmassnahmen zur Sicherung der Volksernahrung vom 22. Mai 1916 (Reichsgesetzblatt S. 401) wird folgendes bestimmt:

Artikel I

Die Durchfuhr von Gemüse jeder Art in frischem, konserviertem oder präpariertem Zustand über die Grenzen des Deutschen Reichs ist verboten.

Die Zulassung von Ausnahmen von dem Verbot des Abs. 1 bleibt vorbehalten.

Artikel II

Diese Bestimmung tritt mit dem Tage ihrer Verkündung in Kraft.

Berlin, am 2. Mai 1917.

Der Stellvertreter des Reichskanzlers.
Dr. Helfferich.

In Rähnitz-Hellerau (Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt) ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Dresden, am 8. Mai 1917.

211 g II V.

Ministerium des Innern.

Wer Getreide liefert, hilft uns siegen!

Landwirte, die Kraft der Feinde erlahmt! An Euch ist's, den Sieg zu vollenden: Liefert Getreide ab, sofort und trotz Verlustzeit. Wir brauchen es dringend!

Anmeldung der Siebzehnjährigen zur Landsturmrolle.

Zufolge Verordnung des Königl. Kriegsministeriums vom 3. August 1915 und der Verordnung vom 28. Mai 1915 (Reichsgesetzblatt S. 319) haben sich die Landsturmpflichtigen des Jahrganges 1900 zur Aufnahme in die Landsturmrolle zu melden, sobald sie das 17. Lebensjahr erfüllt haben. Es werden daher alle Landsturmpflichtigen des Jahrganges 1900, die innerhalb der Zeit vom 1. Januar 1900 bis mit 31. März 1900 das 17. Lebensjahr vollendet haben, hierdurch aufgefordert, sich in der Zeit

vom 12. bis 15. Mai 1917

bei der Ortsbehörde ihres Aufenthaltsortes (Stadtrat, Gemeindevorstand) unter Vorlegung des standesamtlichen Geburtscheines zur Landsturmrolle anzumelden.

Die Ortsbehörden wollen auf Grund der Anmeldungen die Landsturmrolle für den Jahrgang 1900 — wozu ihnen die nötigen Vordrucke noch zugehen werden — aufstellen und

bis 17. Mai 1917

hier einreichen.

Ueber etwaigen Zuzug und Abzug von Landsturmpflichtigen haben die Ortsbehörden Anzeige hierher zu erstatten.

Die Geburtscheine sind den sich meldenden Landsturmpflichtigen zurückzugeben.

Meissen, am 8. Mai 1917.

Der Zivil-Vorsitzende der Erjag-Kommission.

Heftiger Artilleriekampf an der englischen und französischen Front.

Der Krieg.

Großes Hauptquartier, 10. Mai.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Seeresgruppe Kronprinz Rupprecht. Bei Arras ist der Artilleriekampf in weiterer Steigerung begriffen. Unsere Gräben westlich von Lens und Colton waren gestern das Ziel vergeblicher feindlicher Unternehmungen. Fresnes blieb gegen erneute englische Angriffe reslos in unserer Hand. Um den Besitz von Bullecourt wagt der Kampf hin und her.

Seeresgruppe Deutscher Kronprinz. Zwischen Solihou und Reims nahm die Geschützaktivität zeitweise wieder zu, hielt sich im allgemeinen aber in mäßigen Grenzen. Am Winterberg und bei Ste. Marie Anne, östlich von Cormicy wurden mehrmals wiederholte französische Angriffe in erbittertem Nahkampf und durch Gegenstoß abgeschlagen. Nordwestlich von Broesnes blieben feindliche Teilversuche erfolglos.

Seeresgruppe Herzog Albrecht. In mehreren Abschnitten verliefen Unternehmungen unserer Aufklärungsabteilungen erfolgreich.

Neun feindliche Flugzeuge wurden durch Luftkampf, eins durch Abwehrfeuer zum Absturz gebracht.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

An der Karajowka, bei Brzaganj und an der Bahn Larnopol-Blasgow lebte das Artillerie- und Minenfeuer zeitweise auf.

An der macedonischen Front wurde gestern die Schlacht mit größter Erbitterung fortgesetzt und übertraf in ihrer Heftigkeit alle bisherigen Kämpfe auf dem dortigen Kriegsschauplatz. Nordwestlich von Monastir scherteten feindliche Angriffe, die den Besitz unserer Höhenstellungen zum Ziel hatten. Im Cerma-Bogen wurden morgens, nachmittags und abends durch stärksten Artillerie- und Minenfeuer vorbereitete, auf einer Front von 16 Kilometern durchgeführte Massenangriffe von Italienern, Franzosen und Russen unter schwersten Verlusten für den Feind abgeschlagen. Westlich von Dobena in unsere Stellung eingebrungene Serben wurden blutig zurückgeworfen. — Die verbündete deutsche und

bulgarische Infanterie hat in hartnäckigster Abwehr und erbitterten Gegenstößen, unterstützt durch die sich allen Lagen schnell anpassende Artillerie, ihre Stellung reslos behauptet und sich glänzend geschlagen.

Der Erste Generalquartiermeister Lubendorff.



Der Kampf um den Winterberg

Neue U-Boots-Erfolge im Atlantik.

Amtlich wird gemeldet: Neue U-Boots-Erfolge im Atlantischen Ozean: 4 Dampfer und 4 Segler mit 22 500 T. Darunter befinden sich u. a. folgende Schiffe: die bewaffnete englische Dampfer „Sedel“ (4601 T.) mit Stückgut nach Australien und „Delmira“ (3459 T.) mit Öl für England, ein unbekannter bewaffneter Dampfer mit Kurs nach England, ein unbekannter Dampfer, Ladung anscheinend Munition. Von den verlorenen Seglern führte u. a. einer Holz, ein anderer Düngemittel nach England.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Drei feindliche Truppentransporte versenkt.

Amtlich wird gemeldet: Nach neu eingetroffenen Be-

richtungen wurden wieder drei feindliche Truppentransportdampfer versenkt, und zwar am 15. April östlich Malta ein voll besetzter, durch zwei italienische Zerstörer gesicherter Truppentransportdampfer von etwa 10 000 Br.-Reg.-T. mit Kurs nach Ägypten, am 20. April westlich Gibraltar ein englischer graugemalter Truppentransportdampfer von etwa 12 000 T. mit östlichem Kurs, am 4. Mai im Ionischen Meer der italienische Truppentransportdampfer „Berico“ (3786 T.) mit Soldaten des 61. Regiments, der aus einem durch Zerstörer gesicherten Geleitzug herausgeschossen wurde.

Weiter werden amtlich folgende U-Boots-Erfolge im Atlantischen Ozean gemeldet: 27 500 Br.-Reg.-T., darunter u. a. die bewaffnete englische Dampfer „Rio Lagos“ mit 6000 T. Zucker nach England und „Kroklus“ (7582 T.) mit Stückgut von England, der englische Dampfer „Hesperides“ (3388 T.) mit Fleisch nach England, ferner zwei unbekannt englische Dampfer, beide mit Kurs nach England.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Mißbrauch feindlicher Hospitalschiffe.

Durch einwandfreie Beobachtungen und eidlische Befragungen wurde festgestellt, daß die feindlichen Hospitalschiffe in ausgedehntem Maße zum Transport von Truppen und Kriegsmaterial und zu anderen Kriegszwecken mißbraucht werden. Daher konnte ihnen die deutsche Regierung im Sperrgebiet nur dann eine sichere Fahrt zubilligen, wenn sie bestimmte Bedingungen erfüllen, die ihre völkerrechtswidrige Verwendung einigermaßen ausschließen. Diese völkerrechtliche Maßnahme hat die französische Regierung veranlaßt, als Gegenmaßregel 70 deutsche Offiziere, darunter 1 General und 15 Stabsoffiziere, auf im Mittelmeer fahrenden Hospitalschiffen unterzubringen. Zur Erwidderung der französischen Maßnahme, die den bisherigen völkerrechtswidrigen Frankreichs würdig zur Seite tritt, wurde unverzüglich die dreifache Anzahl französischer Offiziere entsprechend der Dienstarde an non fliegen angegriffen besonders heimgeleitete Punkte des westlichen Indusgebietes untergebracht.